

Die Halle wird jährlich bei ...

Zeitungs-Verkauf

werden die Spezialisten ...

erschienen täglich ...

Redaktion und Druck ...

Mb. Deutscher Reichstag.

18. Sitzung, Freitag, den 23. Februar.

Am Abende des Bundesrats: Debrück, Dr. Bischoff, Riege, v. Köster.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Die Bekämpfung des Mädchenhandels.

Der erste Antrag ...

Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt ...

Mg. Goehre (Soz.).

Namens meiner Parteigenossen ...

Mg. Dr. Reiffers (Chr.).

erklärt die Zustimmung ...

Mg. Graf Ansh (Kont.).

Der 18. Februar ...

Mg. Weber-Gerford (Natl.).

gibt für die Nationalliberalen ...

Mg. Dr. Müller-Meinigen (Ndt.).

Wir sind mit den ...

Mg. Dambel (Nole).

nimmt für seine ...

Oberflächen an der russischen ...

Mg. Dr. Werner-Giesing (Wirtfl. Prg.).

In früheren Jahren ...

Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt.

stelt mit Genehmigung ...

Damit endet die erste ...

Die Verlängerung ...

Das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz.

Staatssekretär Dr. Debrück

leitet die erste ...

Das alte Gesetz ...

Eine Anordnung ...

Auch im übrigen ...

Es waren nicht ...

das ist die Last ...

Wer heute geht ...

Es wird den ...

Das Gesetz ...

Mg. Dr. Liebnecht (Soz.).

Inferre Wünsche ...





**Monomte:** Hofrat Tzuber, Professor an der Technischen Hochschule in Wien.

**Sonntagsnachmittag nach dem Satz.** Der bisher im Sommer nur verlässliche eingerichtete Sonntagsnachmittag nach dem Satz (6.00 ab 6.11 ab 7.00, 7.50 ab Halberstadt) verlegt auch im kommenden Sommer, und zwar am 26. Mai bis 15. August 1912 am 27. Mai, und führt nur Wagen 3. Klasse. Höfentlich ist die Benutzung künftig so, daß die dauernde Beheizung dieses Zuges gestiftet ist. Der Rückzug verkehrt: 10.5 ab Halberstadt, 11.42 an Troitz, 11.53 an Halle. Diese Züge halten nur in Könnern, Mierschleben und Wegeleben.

**Der Haus- und Grundbesitzer-Verein, a. V.,** hat am Dienstag, den 27. Februar, abends 8 1/2 Uhr im Germania-Saal des Sportplatzes, Gr. Steinstraße 27/28, Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Maurermeisters E. Friedrich über „Die Gartenabfuhrbewegung“. 2. Bericht über die Verhandlungen auf dem Preuß. Landesverbandstage zu Berlin. 3. Aenderung einer Vertragsbestimmung. 4. Verschiedenes.

## Provinzialnachrichten.

### Politik im Stadtparlament.

**Dresden, 24. Febr.** Zu einem scharfen Zusammenstoß politischer Natur kam es in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten. Der sozialdemokratische Stadtverordnete Kühn beschloß den Dresdener Jugendbund als Kriegsbewegungsorgan. Dagegen vermahnte sich in scharfen Worten der Führer der Konfessionslosen im Stadtparlament Unruh und erhob gleichzeitig scharfe Anträge gegen den Internationalismus der deutschen Sozialdemokratie, worauf Kühn erklärte, die deutsche Sozialdemokratie sei vaterländisch gesinnt. Unruh machte darauf den Zusatz „Unruh“. An diesen anschließend verlas Kühn aus einer früheren Rede Unruhs eine Stelle, in der es heißt, daß er jede christliche und auch ausgesprochene Ansicht eines Mannes achte. Das jegliche Verhalten des Stadtverordneten Unruh beweise aber das Gegenteil. Das sei das Benehmen eines Feiglings. Bei diesen Worten entfiel im Saal ein tumultuäres Geräusch. Die Stadtverordneten der Rechten sprangen erregt von ihren Sitzen auf und protestierten, während die Linke lebhaften Beifall schloß. Der Vorsitzende rief den Ausbruch „Feigling“. Zu einem zweiten Zusammenstoß kam es, als Unruh nochmals gegen Kühn polemisierte. Er wurde dabei von dem Vorsitzenden Dr. Stödel mit den Worten unterbrochen: „Der Ausbruch Feigling ist bereits gerügt.“ Im Saal entstand abermals ein großes Geräusch. Von der Rechten wurde gegen den Vorsitzenden Dr. Stödel gerufen, das sei Parteilichkeit. Erst den wiederholten Ermahnungen des Vorsitzenden gelang es nach längerer Zeit, die Ruhe wiederherzustellen.

### Die Tragödie eines Lehrers.

**Winnabern, 22. Febr.** Der 1874 zu Weiskelwitz geborene, unversehrte Schullehrer Winemann hat in seiner Wohnung heute früh bei ihm wohnende eigene Mutter und hierauf sich selbst erschossen. Als mittags der Hausbesitzer nach dem Vorfall für sich und trotz mehrfachen Rufs nicht geöffnet wurde, verständigte man die Polizei, die die Wohnung öffnen ließ. Als man die Wohnung betrat, fand man, daß vom Sofa in einer Ecke hängend, Winemann tot vor, und in einem Bett, die Decke über den Kopf gezogen, seine tote Mutter. Beide hatten Wunden in den Schläfen. Nach einem zurückgelassenen Briefe scheint eine Beziehungsgeschichte, trotzdem sie vor Gericht zu Winemanns Gunsten erdelt, in Winemann den Plan zur Mordtat gebracht zu haben. Winemann galt als stiller, in sich gekehrter Mensch. Er litt zuletzt an hochgradiger Nervenkrankheit.

**Wahrsagen, 22. Februar.** (Der Streif in der Mafschennabauaktion) ist jetzt beendet. Dem Wert sind eine Anzahl von Aufträgen infolge des Streites verloren gegangen; so sind Aufträge teils an Konfuzienfirmen erteilt, teils Befestlungen von der Kaufmannschaft annulliert worden. Die Folge davon ist, daß eine ganze Anzahl von Leuten, et wa 200 Mann, rezent nicht eingestell werden konnte.

**Dreiwiederhede, 21. Febr.** (Selbstmord.) Der Richter Karl Wunderlich wurde gestern früh in seinem Stalle erhängt gefunden. Er war bei Tag zuvor nach Halle gefahren, um sich in der Klinik untersuchen zu lassen. Seine Frau ließ er nach der Einladung zu einer früheren Hochzeit Zeige leisten, damit er offensichtlich sein Vorhaben zur Ausführung bringen konnte. Unheilbare Krankheit dürfte die Ursache zu diesem Schritt gewesen sein.

**Magdeburg, 22. Febr.** (Die Einführung des neuen, dritten Generallinienpräsidenten D. Genrich) fand heute abend hier durch eine gottesdienstliche Feier im Dome statt, der die Spitzen der Behörden mit dem Oberpräsidenten von Hagen beimohnten. Die Einführungsansprache hielt der Vizepräsident des Gen. Obertribunals, Oberhofprediger Dr. Drapner aus Berlin, unter Zugrundelegung der Kaufmannsordnung 2. Cor. 4. 5. Nach ihm nahm der neue Generallinienpräsident selbst das Wort und zum Schluß hielt der Älteste Geistliche des neuen Sprengels, Superintendent und Konfirmandat Gutshmidt aus Halle (Land), eine Begrüßungsansprache.

**Sandersleben, 22. Febr.** (Kartoffelverkauf.) Die zweite städtischerseits angeforderte Kartoffelauktion fand wieder reißenden Absatz. Es wurden am Montag 800 Zentner Kartoffeln abgesetzt. Am Sonnabend dieser Woche trifft noch eine dritte Ladung ein.

**Pollschain, 23. Febr.** (Selbstmord.) Nach einem geringfügigen Streite hatte sich der Gutsbesitzer Hermann Hirschfeld abends gegen 8 Uhr vom Hause entfernt. Als er gegen 11 Uhr nach Hause kam, fand er seine Frau, Suda Hirschfeld, mit dem Kopfe im Tauchenschloß stecken, tot vor. Die Frau hatte die Selbstmord ihres Mannes benutzt, sich das Leben zu nehmen. Der Familie mündet sich wegen dieses unüberlegten Schrittes der Frau allgemeine Teilnahme zu.

**Bad Blankenburg, 21. Febr.** (Die Schußwaffe.) In einer großen Gefahr schwebte gestern ein junges Mädchen von hier dadurch, daß sie in einem Schußloch einen Gegenstand versteckt und dabei ahnungslos ein von einem jüngeren Bruder dort versteckt gehaltenes geladenes Terzerol berührte und zur Entladung brachte. Der Schuß ging dem Mädchen in den Oberarm.

**Deßau, 22. Febr.** (Die Landtagsräume im Behdenhause) zeigen nicht mehr aus. Es ist deshalb eine Erweiterung geplant. Der Erweiterungsbau ist auf 20 000 Mark veranschlagt.

### Ordnungsleistungen.

Der König hat dem Legationsverwaltungsdirektor Rechnungsrat Heinrich Hanne zu Magdeburg und dem Oberbahnhofsleiter a. D. Karl Brunck ebenfalls selbst den Roten Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Es erhielt ferner der pensionierte Eisenbahnlokomotivführer Otto Schwarz in Halberstadt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Den pensionierten Eisenbahnwagenschleiferen Friedr. Lentze zu Magdeburg Graau und Adolf Weber zu Magdeburg, dem pensionierten Eisenbahnwagenschleifer Karl Bötticher zu Halberstadt, dem pensionierten Eisenbahnfahrertreiber Albert Dierich zu Magdeburg, dem bisherigen Eisenbahnwagenführer Johann Schmidt und dem Wertmeister Carl Stauch, beide zu Magdeburg, dem bisherigen Eisenbahngepäckführer Karl Wiesel zu Halberstadt, dem bisherigen Eisenbahnwagenleiter Albert Kähler in Magdeburg und den bisherigen Arbeitern bei der Gesehfabrik in Erfurt Adam Krenpel und Wilhelm Stamm wurde das Allgemeine Ehrenzeichen überwiehen.

## Theater und Musik.

**Neuere Sinfonie von Gustav Mahler** in Leipzig am 1. und 2. März. Der große Apparat der „Sinfonie der Tausend“ legt sich zusammen aus sieben erstklassigen Solfisten, einem ersten Chor von ca. 300 Sängern und Frauen, einem zweiten Chor von ca. 300 Damen und Herren, sowie einem Kinderchor, ca. 300 Mädchen und Knaben. Den ersten Chor bilden langzeitige Damen und Herren sowie Mitglieder von Leipziger Chorvereinen, den zweiten Chor der gelehrte Nibel-Verein, den dritten Chor Mädchen und Knaben verschiedener Schulen Leipzigs. Das Orchester bilden 150 Musiker — des verstärkte Bläser-Orchester aus Berlin, die Herzogliche Hofkapelle aus Altenburg und Mitglieder verschiedener Leipziger Orchester — in folgender Zusammenfassung: 24 erste Violinen, 2 zweite Violinen, 16 Bratschen, 14 Celli, 12 Kontrabässe, 4 Fagotten, Mandolinen, 2 kleine Flöten, 4 große Flöten, 4 Oboen, Englisch Horn, 2 Es-Klarinetten, 3 Klarinetten, Bassklarinetten, 4 Fagotte, Kontrabaß, 8 Hörner, 4 Trompeten, 4 Posaunen, Bassuba, Baßon, große Trommel, Becken, Tamtam, Triangel, Hefe Glöden, Glödenpiel, Celesta, Klavier, Harmonium, Orgel. Geleitet aufgehellt: 4 Trompeten und 3 Posaunen. Die beiden Aufführungen in Leipzig sollten mehr als 20 000 Mark, und es ist natürlich, daß derartige große Aufführungen nur zu außerordentlichen Entzweckungen möglich sind. Zu den beiden Aufführungen am 1. und 2. März sind bereits verschiedene Zuschlichkeiten zum Besuch angemeldet.

## Luftschiffahrt.

### Aeroplane in der Sahara.

Mit hochinteressanten Flugversuchen sind zurzeit in der Sahara die drei französischen Militäraviatörer, die Leutnants Lefasque, Reinbert und Joly, beschäftigt. Nachdem sie rund um Wista eine Reihe von Versuchsflügen von Dase zu Dase ausgeführt haben, beschäftigen die Piloten, welche vier Zweimotorige zur Verfügung haben, jetzt eine Reise über die 216 Kilometer betragende Strecke von Wistra nach Tuggurt mit einer einzigen Zwischenlandung zu unternehmen.

Man hofft, Wistra zum Ausgangspunkt eines Flugverkehrsnetzes in der Sahara zu machen, das die Verbindung mit Timbuktu auf dem Luftwege herstellen soll. In Vorbereitung für die große Fahrt Wistra-Tuggurt werden vom Lager in Wistra ständig Versuchsfälle unternommen, die dem Zweck dienen, die Luftverhältnisse über der Wüste und die Rückwirkung der hohen Temperaturen auf den Motor zu erproben.

## Vermischtes.

### Blutaten einer Negerochte.

In den Südstaaten der nordamerikanischen Union, vor allem in Louisiana und Texas, existiert unter den Negeren eine gefährliche religiöse Sekte, die sich Woodoo nennt. Die Sektierer glauben, daß ein Ermordeter die ewige Seligkeit ohne weiteres erwidert und leben es als eine gute Tat an, möglichst viel Leute direkt in den Himmel zu befördern. In der letzten Woche wurden allein 20 Morde verübt. Natürlich lassen die Neger die angelegliche Wochstat nur ihren schwarzen Mitbürgern zuweilen. Mehreren Opfern wurde mit einer Art der Scharfadel eingeschlagen. Die Art wurde jedesmal am Tatort zurückgelassen. Der letzte Mord wurde in Beaumont in Texas verübt, wo ein Vater, sein Sohn und seine beiden Töchter getötet wurden. Die Polizei sucht die Urheber, bis jetzt ist aber nur ein schwarzer Geisteskranker verhaftet worden, gegen den kaum Beweise vorliegen.

Die Neger des großen Distrikts zwischen Texas und Louisiana sind vollständig hysterisch geworden, weil aus Angst vor neuen Morden, teils aus Angst vor der Unschlüssigkeit von Seiten der Weissen. Sie bewachen ständig die Häuser und beten die ganze Nacht.

**Eine kurze Predigt.** Man schreibt der Frankf. Ztg. aus Erlangen: Im benachbarten katholischen Pfarrdorf Rottenbach jagte letzten Sonntag der Pfarrer, nachdem er die Kanzel bestiegen hatte, wegen eines tags vorher gegen zwei Pfarrkinder gefällten Urteils möchte er heute lieber nicht predigen; jeber von der Gemeinde söne sich im Herzen seine Predigt selbst machen. Amen — und hing wieder herab. — Die zwei Beurteilten, übrigens Parteigänger des Pfarrers und Zentrumsgitglieder, hatten bei der Bürgermeistereiwahl einen Gegner halb tot geprügelt. Ob dem Pfarrer das Urteil die Rede verschlungen hatte oder nicht, jedenfalls hat diese seine kurze Predigt in dem Dorfe mehr Eindruck gemacht als seine längere.

(.) Die Zahl der Juden in Newpor. Aus Newporl berichtet die „N. Y. A.“: Die Zahl der jüdischen Bevölkerung von Newporl betrug nach einer statistischen Studie, die Dr. Joseph Jacobs im Auftrage der Newporter Kehilla herausgibt, am 1. Januar 1912 ungefähr 906 000 Seelen. Bisher wurde die Zahl der Juden in Newporl auf weit über eine Million geschätzt. Dr. Jacobs hat aber auf Grund umfangreicher statistischer Nachforschungen festgestellt, daß die jüdische Bevölkerungszahl von Newporl sich am 1. Juli 1911 auf 825 000, am gleichen Tage des Jahres 1911 auf 882 400 Seelen belief und jeber durch die Einwanderung und den Geburtenüberschuß auf 906 000 Personen gestiegen ist.

### Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg. Für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel, Eugen Reinmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Weitzner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Kuchtmann; für den Interenten: Albert Barthrud und Beleg von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsbeilage.

# Letzte Nachrichten.

## Vorschläge zu einem künftigen Reichstagspräsidium.

Berlin, 23. Febr. Die „National-Zeitung“ bringt folgende wenig maßrichtige Meldung: Obwohl über die künftige Präsidentschaftswahl noch keine Beratungen getroffen worden sind — wenigstens man sich in parlamentarischen Kreisen wieder mit dem schon einmal aufgetauchten Vorschlag, die Stelle eines dritten Vizepräsidenten zu schaffen. Damit soll die Möglichkeit gegeben sein, die Angelegenheit der vier bürgerlichen Parteien auf Beteiligung am Präsidium zu befriedigen, die nach der Stärke der Fraktionen geregelt werden könnte. — Die Bekürmter dieses Ausweges, der allen großen Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokratie, den Zugang zum Präsidium eröffnet, find der Ansicht, daß diese Lösung am ehesten die ruhige und geschickte Arbeit des Reichstages verbürge.

## Falsches Gerücht.

Mosk., 23. Febr. Die heute von der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ veröffentlichte Meldung bezüglich eines Fluchtversuches des englischen Spions Brandon wird von der Kommandantur einem Vertreter von Siris Telegraphenbureau gegenüber als vollständig erfunden und unwahr bezeichnet.

## Zum englischen Kohlenarbeiterstreik.

**London, 23. Febr.** Die Delegierten der kontinentalen Arbeiterverbände haben 1. nureh definitive beschloffen, bei Ausbruch des englischen Bergarbeiterstreikes die Ausfuhr europäischer Kohlen nach England mit allen Mitteln zu verhindern.

**London, 23. Febr.** Die Delegierten der Grubenbesitzer hielten heute morgen eine geheime Versammlung, um die Bedingungen sich gleich danach zum Austrittigen Amt, um die Bedingungen mit den Ministern und Abgeordneten der Arbeiterverbände fortzusetzen.

**London, 23. Febr.** Das Streikkomitee zeigt große Aufregung über die Maßnahme der Regierung und erklärt, die Truppenentfaltung sei nur geeignet, die Lage zu verschlimmern und die Arbeiter aufzuregen. Die Führer müßten für alle sich hieraus ergebenden Konsequenzen die Verantwortung abgeben.

**London, 23. Febr.** Seitens der Gruben werden in großem Umfang Leute angeworben, welche bei Ausbruch des drohenden Streikes die Arbeiten an den Grubenpumpen versehen sollen. 3300 Feuerwehrleute haben sich bereits bei den Besen um diesen Dienst beworben.

## Mittiger Defraudant.

**Augsburg, 23. Febr.** Der Gemeindefreier Ziegler aus dem Orte Hahnenstett ist purlos verurtheilt. Eine Revision der Gemeindefälle ergab, daß Ziegler Unterschlagungen in Höhe von 7—8000 Mk. verübt hat.

## Dementi.

**Wien, 23. Febr.** Die Nachricht, wonach die Ernennung des Grafen Eiterhazy zum Botschafter in Berlin beantragt, wird vom hiesigen Auswärtigen Amt dementiert. Ferner wird erklärt, daß Graf Eiterhazy über seine Reise noch keine definitive Entscheidung getroffen hat.

## Zur Tripolis-Aktion.

**SS Konstantinopel, 23. Febr.** Im gefirgen Ministerium wurden eingehend etwaige Repressalien beraten für den Fall, daß Italien zu einer Intervention im Agäischen Meere schreitet. Es wurde u. a. errogen, die in der Türkei lebenden Italiener in diesem Falle als Kriegsgefangene zu behandeln.

## Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Limona, Freitag 23. Febr., 8 Uhr morgens. **Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.** Das westliche Tief ist ostwärts vorgedrungen und hat den Einfluß bis Mitteldeutschland ausgedehnt; seine Ausläufer haben in letzter Nacht hier Niederschläge veranlaßt. Im Grenzgebiet gegen den zwischen dem agorischen und festländischen Hoch noch bestehenden Hochdruckrücken behalten wir morgen nachschleppendes, leichtes Wetter.

## Witterungsansicht für den 24. Februar.

Wetterlage, meist schwacher Wind, vielfach trübe, zeitweise Regen, mild.

## Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)  
25. Februar: Kühl, bedekt, lebhafte Winde, Niederschläge.  
26. Februar: Feucht, windig, Niederschläge, neblig.  
27. Februar: Weich trübe, vielfach Regen, kühl Winde.  
28. Februar: Vermittelt, milde, windig, leicht.

## Familien-Nachricht.

Gestern abend 11 1/4 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere inniggeliebte Schwester, Schwägerin, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante, Frau

## Salie Friedmann,

geb. Hellermann

im 56. Lebensjahre.

Halle a. S., den 23. Febr. 1912.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag 11 1/2 Uhr vom Trauerhause, Königstrasse 20, aus statt. Kranzspenden dankend abgelehnt.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Zig.“) 3 Uhr 10 Minuten. Kredit 206,37, Diskonto 100,62, Deutsche Bank 264,62, Berliner Handels-Gesellschaft 173,50, Dresdner Bank 158,37, Kommerz- und Diskontobank 116,25, Russische Anleihe von 1902 91,25, Türkenloose 172,50, Lombarden 18,25, Kanada 230, Baltimore 104,62, Laruhente 177,50, Bochumer Guss 226,75, Gelsenkirchen 202,25, Harpener 206,25, Luxemburg 166,25, Phönix 255,87, A. E. G. 261,75, Siemens & Halske 238,12, Ham-burger Paketfahrt 141,75, Nordd. Lloyd 105,25, Grosser Tendler-Strassenbahn 192,12, Aumetz-Friede 189, H. A. S. 217, Tendler-Ruhig.

Am Kassamarkt notierten höher: Balcke, Telling & Co. 3, Bruchsal Masch. 4, Schubert & Salzer 2,50, Vogtländ. Masch. 10, Wanderer-Werke 2,50, von Heyden chem. Fabrik 6, Riedel 5, König Wilhelm 2,75, Harkort Bergwerk 2,50, Märkisch-Westfäl. Bergwerk 3,50, Daimler Motoren 4; niedriger: Otavi Minenanteile 0,75, Julius Berger 7, Exelsior Fahrpad 2,40, Kappel Masch. 2,75, Kirchner & Co. 2,50, Linke Waggon 2,25, Delmenhorst Lindeum 2,25, Hager & Bergmann Elektr. 6, Girmes & Co. 2,75, Konkordia Bergbau 2,75, Hofmann Waggon 5, Witten Stahlhölzer 7,75, Lapp 7,50.

Zum Kurszettel. Berlin, 23. Febr. 4%, Badische Staats-Anleihe 08/00 unkr. 18 - - - - - 4%, Bayerische Staats-Anl. - - - - - 4%, Bayerische Staats-Anleihe 06 unkr. 1913 101,00, 4% Schwarzburg-Sondershausen - - - - - 4%, Württemberg. Staats-Anleihe 81-84 - - - - - 4%, Kamenur Eisenbahn-Anl. 09/00 91,91, 4% Ostpreussische Schuldschuldver. (ar. 93/75) 4%, Cottbus Stadt-Anleihe 1900 - - - - - 4%, Darmstadt Stadt-Anl. 1909 unkr. 100,00, 3 1/2% Dessauer Stadt-Anleihe 1909 - - - - - 4%, Düsseldorf Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09, 06, 06, 4%, Jenaer Stadt-Anl. 1909 - - - - - 4%, Jenaer Stadt-Anl. 1902 - - - - - 4%, Nordhäuser Stadt-Anleihe 1906 unkr. 1910 - - - - - 4%, Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unkr. 1910 - - - - - 4%, Thormer Stadt-Anl. 1909 unkr. 1910 - - - - - 4%, Preussische Komm.-Obl. X-XII - - - - - 3 1/2%, Österreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. - - - - - 4 1/2%, Deutsche Solway-Werke 103,00, 4 1/2%, Elberfelder Farben unkr. 1917 103,75, Felten & Guilleaume-Lamheymer 06, 08 102,00, Vereinigte Lausitzer Glaswerke 86,30, 6 1/2.

Londoner Börse vom 23. Febr. Es notierten: Engl. Konsols 70,06, Rio Tinto 69,50, Geduld 0,93, Goldfields 3,74, Steel unkr. 61,25, Steel pret. 11,00, Rand Mines 6,09, Anacondo 7,45, Eastrand 2,41, Chartered Ltd. Lindeum 2,25, Hager & Bergmann 2,25, Johannesburg Goldfields 0,25, Van Ryn 3,87, Albatros 0,98, Anglo-Siam Collieries 0,28, West Rand Consols 8/8, General Mining & Fin. 1,03, A. G. O. & Co. 0,52, Modderfontein 10,75.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 23. Februar.

Table with columns: Käufl., Verk., Käufl., Verk. listing various companies and their market positions.

Der Streit um die Kalibawässer.

Aus den Kreisen der Kaliindustrie wird uns geschrieben: „Die Agitation gegen die Kaliindustrie, die von dem Elbegebiet, insbesondere der Stadt Magdeburg ausgeht, hat man versucht, auch auf das Wesergebiet auszudehnen. Wenigstens hat in Hannover kürzlich eine Versammlung stattgefunden, die den öffentlichen Zweck verfolgte, auch hier die beteiligten Kreise zu einer ähnlichen Protestversammlung aufzufuttern, wie sie im November 1911 in Naumburg stattgefunden hat. Diese Absicht ist der Magdeburger Magistratur missfällt, und die Hannoveraner haben sich - glücklicherweise - dafür bedient, ohne weiteres in das Naumburger Fahrwasser lenken zu lassen und die Kalibawässerfrage in der von Magdeburg beliebten Form „lösen“ zu wollen. Man kann diesen Entschluss nur gutheissen, obgleich es besser wäre, der Stadt Magdeburg in dieser Frage überhaupt keine Gefolgschaft zu leisten, nachdem sich zur Evidenz gezeigt hat, dass es der Stadt Magdeburg und ihren Verbündeten um ganz andere Dinge zu tun ist, als die Kalibawässerfrage zu „lösen“. Denn dieser Art der Kampfführung, die sich darin zeigt, alle Schäden, die sich an und in den Flussläufen zeigen, und besonders im vorigen Sommer geteilt haben, unbekümmert um alle dazugehörigen Momente der Kaliindustrie, zur Last zu legen, alle die Kaliindustrie scheinbar belastenden Beobachtungen ins Masslose aufzubauschen, kann nicht der Zweck imwohnen, die Gegenseite, die in gewissem Umfange sich nun einmal aus den Verhältnissen ergeben, zu überbrücken, um den Lebensbedürfnissen beider Parteien gerecht zu werden. Vielmehr wird damit, das muss einmal offen ausgesprochen werden, - in geradezu unverantwortlicher Weise eine masslose Erbitterung aller Berufstände gegen die Kaliindustrie gezeitigt mit der oienkundigen Absicht, die Kaliindustrie in der öffentlichen Meinung zu diskreditieren! Welch anderen Zweck verfolgte sonst die Naumburger Versammlung, zu der alle sich geschädigt fühlenden Berufsstände, nicht aber die Kaliindustrie selbst geladen waren, und die durch ihre furchtbaren Verurteilungen durch die „gütigen“ Abwässer der Chlorkaliumfabriken an die Wand gemalt wurden? Warum gab man ihnen, wenn durchaus eine öffentliche Versammlung abgehalten werden sollte - was unserer Meinung nach durchaus unnötig war - nicht Gelegenheit, auch die Gegenpartei zu hören und dann ein Urteil sich zu bilden? Warum dieser ganz despotische Charakter der Versammlung? Waren sich die Elberfelder ihrer Sache so sicher, dass sie eine Abschwächung des Eindruckes auf jeden Fall verhindern zu müssen glaubten? Wir wollen die sachliche Seite der Abwässerfrage hier ganz aussser Spiel lassen, weil uns das zu weit führen würde, und wir deren Erörterung den Kalitinteressenten selbst überlassen müssen. Aber das muss doch gesagt werden, dass es unverantwortlich ist, der Kaliindustrie nach der Schuld an solchen Schäden in die Schuhe zu schieben, die offenbar andere - nämlich alle protestierenden Körperschaften selbst - verursachen. Denn betrachtet man diejenigen, die so energisch dagegen Einspruch erhoben, dass die Kallwerke die Flussläufe als natürliche Aufnahmestelle für Abwässer benutzen, die voller Empörung auf die durch die Kaliindustrie hervorgerufenen, heute untrügerlichen Schäden“ hinweisen und daher „den alten Zustand, wie er vor dem Entstehen der Kaliindustrie war, wieder

hergestellt“ zu sehen wünschen, so gewahrt man, dass gerade sie - die Grossstädte, die gewerblichen Betriebe, die Papier- und Zellulosefabriken, die Zuckerrfabriken, die Färbereien usw. die die allerschwersten Schäden anrichten, und die meistent deutschen Flüsse gerade in Kloaken umgewandelt und die allerschwersten Schädigungen, wie sie von der Kaliindustrie niemals veranlasst werden können, hervorgerufen haben. Sie alle nehmen für sich das Recht in Anspruch, ihre zumeist organischen Abfallstoffe in die Flüsse abzuliefern, ohne sich viel Gedanken darüber zu machen, umsonst gesteigerten hygienischen Ansprüchen Hohn sprechen, die ausser diesen öffentlich-sanitären noch so und so viele andere, z. B. die fischerischen Interessen verletzen, wenn diese die Behauptung aufstellen, dass die Kaliindustrie allein tief eingreifende Schädigungen der Volkshygiene veranlassen, dass sie allein alle Fische töte und alles organische Leben in den Flüssen zum Absterben bringe und noch sonstige zahlreiche Schandthaten verübe, so muss das geradezu komisch wirken und bei dem objektiven Beurteiler den Eindruck hervorrufen, als schliesse die „Wahrung ihrer berechtigten Interessen“ die Notwendigkeit in sich, die öffentliche Meinung über die wahren Ursachen der Flussverunreinigung zu verwirren und sie auf eine falsche Fährte zu locken. Die Reinhaltung unserer Flüsse ist ein wirtschaftliches Problem von ausserordentlicher Bedeutung, und es kann der Sache nur schaden, wenn hier durch eine derartige Aktion, wie wir sie jetzt in dem Streit um die Kalibawässer erleben, Verwirrung angestiftet wird. Den Bestrebungen aber, die Kaliindustrie als Sündenbock für alle Missstände der Aufwässerung zu bezeichnen, sind wir nicht auf dem Gebiete der Abwässerfrage gezeitigt haben hinsichtlich, sollte entschieden ein Riegel vorgeschoben werden. Soll wirklich eine Aufklärung in der Kalibawässerfrage herbeigeführt werden, so ist hierzu ein grösseres Mass von Objektivität nötig, als bis jetzt die protestierenden Kommunen und Industriezweige gezeigt haben. Vor allem aber darf nicht, wie es bisher geschehen ist, so einseitig vorgegangen werden, wie die Reinhaltung unserer Flüsse in den Bann vorgefasster Meinung zu ziehen, in dem sich die Protestler bisher offenbar befunden haben.“

Gewerkschaft Richard. Auch diese zum Fürstentkern ge-hörige Gewerkschaft scheidet sich genötigt, Zubüssen einzuziehen. Der Grubenvorstand hat beschlossen, eine sofort einzuberufen-den Gewerkschaftsammlung, die die Einforderung von 1000 Mark pro Kux vorzuschlagen. Die Einforderung soll in Raten entsprechend dem Bedarf bei Fortschreiten der Ab-tueungsarbeiten erfolgen. Der Schacht hat eine Teufe von 325 Metern. Wasserzuffüsse sind nicht vorhanden. Unterbilanz bei der Berliner Eisplast Akt.-Ges. Der Ab-schluss für 1911 weist auf den Aufbruch des Reservefonds von 73 500 Mark in einen Verlust von 15 300 Mk. aus, der sich nach Ab-schreibung von 71 330 (71,5%) Mk. auf 2 170 Mk. beläuft. In 1910 betrug der Reingewinn bekanntlich 108 162 Mk. aus dem auf das 2 Mill. Mk. betragende Aktienkapital 5 Proz. Dividende verteilt und 3162 Mk. vorgetragen wurden. - Die Generalver-sammlung wird voraussichtlich am 30. März stattfinden. Thüringer Wolllagerinnerei, Akt.-Ges. in Langensalza, Leipzig, Werdau. Der Reingewinn für 1911 stellt sich auf 636 406 167,79 993 Mk. Die Verwaltung schlägt vor, hieron 6000 Mk. für Talonweise zurückzustellen und nach Absetzung der Gewin-nanteile an Aufsichtsrat und Vorstand von 73 391 (75 249) Mk. sowie Unterstützung an Beamte und Meister 14 715 Mk. und 14 Proz. Dividende (wie i. V.) auszuschütten; auf neue Rechnung werden 66 300 (69 343) Mk. vorgetragen.

Aus der Zementindustrie. Bei der jüngsten Verdingung von 24 Mill. Kux Portlandzement oder Eisenportlandzement durch die Eisenbahnen Breslau sind nur zwei Angebote eingegangen. Das Obersächsische Zementverdnicht bot die ganze Menge mit 2,30 Mk. in Säcken und 2,65 Mk. in Fässern an, das Eisenwerk Kraft bei Stettin bot 3 Mill. Kux in Säcken zu 2,25 Mk. mit 20 Pfg. Vergütung für den leeren Sack an.

Die Kunstsanstalt Akt.-Ges. vorm. Adolf May und Müller & Lohse in Dresden verteilt 8 (2) Proz. Dividende. Die Direktion bezeichnet die Aussichten als günstige.

Die Mechanische Gummihandweberei E. Horweg Nachfolger, G. m. b. H. Elberfeld ist, wie der „Konf.“ mittelt, in Zahlungsschwierigkeiten geraten.

Zur Lage der Elbischiffahrt lässt sich der Bericht des konzessionierten sächsischen Schiffervereins u. a. dahin gehend aus-sagen, dass die Verluste, die die abgelaufene Schiffsfahrperiode einem grossen Teile der Elbischiffahrtunternehmer brachte, ganz enorm gewesen sind. Wenn es überhaupt möglich ist, diese Schäden wieder wett zu machen, so bedarf es wohl mehrerer günstiger Jahre dazu. Auch die Aussichten werden als trübe bezeichnet.

Sächsische Wolllagerfabrik, A.-G. vorm. Tittel & Krüger in Leipzig-Plagwitz. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 16. März einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von wieder 10 Proz. bei reichlichen Abschreibungen und Reservestellungen vorzuschlagen.

Deutsche Petroleum-Akt.-Ges. Die ordentliche Generalver-sammlung in der nom. 18 345 000 Mk. Aktien von einem Gesamtkapital von 20 Mill. Mk. vertrieben waren, genehmigte den Ab-schluss per 30. September 1911 mit einem Überschuss von 5 Proz. (wie in den Vorjahren) fest. Der Vorsitzende, Direktor von Gwinner, teilte mit, dass Produktion und Absatz aller der Deutschen Petroleum-Aktien-Gesellschaft nachstehenden Unter-nehmungen im laufenden Geschäftsjahr durchaus befriedigend verliefen. Die Silesia Romana habe in letzter Woche auf ihrem Hauptproduktionsgebiete in der Gegend von Glatz, welche allein eine Produktion von 150-200 Waggons täglich ergeben und neuerdings den grossen Ölreichtum der Grube Caprina bestätigt habe.

Waren und Produkte.

Getreide. Berliner Produktensmarkt, 23. Febr. Am Weizenmarkt notierten Weizen rotland, 210,00-210,00 ab Bahn und Fein Mehl, Roggen rotland, 180,00-180,00 ab Bahn und Fein Mehl, Hafer, mährischer, mecklenburger, pommer., preussisch., böhmischer, un-schlesischer Fein 210-215, mittel 204-206, zering 200-205, russisch, ungarischer mittel 202-207, gering 197-201 ab Bahn und Fein Weizen, ungarischer mittel 184-188, abfallender - - - - - runder, 180,00-180,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering, 150,00-160,00 gute 191-201, russische und Donau leichte 170-180,00, schwache 181-190 ab Bahn und Fein Weizen. Erbsen inländische und ausländische, 180-185 ab Bahn. Dinkel, ungarischer, 190-195 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 24,75 bis 29,00, Roggenmehl 0 und 1 32,40-34,50, Weizenkleie 14,50 bis 16,00, Roggenkleie 13,50-14,00.

Hamburg, 23. Febr. (Gesandtschaft) Weizen ruhig, Ostholst., Mecklbe., 213-214, Roggen still, Mecklburg, und Pomm., 194-198, Gerste behält, ostdruss. 155-167, Hafer ruhig, Holsteiner, - - - - - Mecklenburger, - - - - - neuer Holsteiner und Mecklenburger 208 bis 215, Mehl ruhig, La Plata - - - - - unkr. 197-198, mischt loco 137.

Liverpool, 23. Febr. Roter Winterweizen per März 7,10, per Mai 7,15, Stroh, März 5,11, La Plata Mai 6,11, Stroh, Febr. 23. Febr. Weizen rot April 11,50, Hafer per April 10,25, 10,25 B. Mais per Mai 8,94 G, 8,96 B., per Juli 8,54 G, 8,55 B., per Aug. 7,75, - - - - - R. Baps - - - - - 15,50 B., per Antwerpen, 23. Febr. Deutscher La Plata, Kontinental per Febr. 6,42, April 6,35, Juni 6,34, Aug. 6,34, Okt. 6,35 Fr. Umsatz 100,000 kg. Behpt.

Zucker. Hamburg, 23. Febr. 1000erzucker, 1. Produkt, Basis 95%, tendenz ohne Usage, frei an Bord Hamburg abwärts: per Februar - - - - - 05 14,10 10,00 M. - März - - - - - 16,05 16,21 14,10 - April - - - - - 16,20 16,21 16,27 - Mai - - - - - 16,30 16,41 16,37 - August - - - - - 16,40 16,50 16,45 - Okt.-Des. - - - - - 11,75 11,75 11,72 - stetig stetig ruhig

Kaffee. Hamburg, 23. Febr. Good average Santos abwärts: per März - - - - - 65 G. 65 1/2 G. 65 1/2 G. - Mai - - - - - 65 1/2 G. 66 1/2 G. 66 1/2 G. - September - - - - - 66 1/2 G. 66 1/2 G. 66 1/2 G. - Dezember - - - - - schwach behauptet behauptet

Havre, 23. Febr. Kaffee good average Santos per März 93 1/2, per Mai 91 1/2, per Sept. 81 1/2, per Okt. 80 1/2, Still. Alexandria, 23. Febr. Kaffee-Zutuhren 4,000 Sack in Rio 5,000 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und -Stärke. Magdeburg, 23. Febr. Prima Kartoffelstärke und mehler Fein 100 kg 33,50-34,00, Fein. Berlin, 23. Febr. Kartoffelmehl und -Stärke 33,50, Feuchtes Kartoffelmehl - - - - - Spritus.

Nordhausen, 23. Febr. Brennwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105-109 l.) 61,00-62,00 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (109-107 l.) 107,15-107,75 Mark per Januar 1912 ohne Fass ab Brennerie.

Chemische Produkte. Hamburg, 23. Febr. Chlorkalium per loco 10,25, Febr.-März 9,06 frei Fahrzeug Hamburg, Febr.

Petroleum und Oele. Hamburg, 23. Febr. Stadtchmalz 54,00, amerit. Steam 4,00, Chamelain 4,20, Köln, 23. Febr. Rüböl loco 67,00, per Mai 84,00.

Wolle. Bremen, 23. Febr. Baumwolle still, Upl. loco middl. 54,25 Pfg. Liverpool, 23. Febr. Baumwolle, Umsatz 6 000 Ballen, Import 10 000 Ballen, davon Amerikaner 11 000 Ballen. Alexandria, 23. Febr. Aegyptische Baumwolle per März 10,17, Mai 10,15, Liverpool, 23. Febr. Aegyptische Baumwolle per März 8,58

Metalle. London, 23. Februar. Chlti-Kupfer matt 69 1/2, Mon. 69 1/2, Zinn Straits gewöhnlich 19 1/2, 3 Mon. 19 1/2, Blei spank stetig 15 1/2, engl. 16 1/2, Zink, gewöhnlich, Marke, ruhig 26 1/2, spez. Marke 27 1/2.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden. New York, 23. 212. Chicago, 23. 212. Weizen p. Mai 104 1/2, 104. Weizen p. Mai 100 1/2, 100. „ Juli 101 1/2, 100 1/2. „ Juli 98 98 1/2. Mais prompt 72 1/2, 72. Mais p. Mai 69 1/2, 67 1/2. „ Juli 69 1/2, 67 1/2. Mehl Spring clear 4,30 4,30. Hafer p. Mai 62 1/2, 62 1/2. Kaffee Rio Nr.7 14 1/2, 14 1/2. „ Juli 47 1/2, 47 1/2. „ p. Febr. 18 18, 18,32. Roggen prompt 90 91. „ p. März 91,97. Schmalz p. Juli 9,05 9,05. Petroleum in Cases 9,90 9,90. „ Mai 9,20 9,20. Jo. in New York 8,10 8,10. „ in Philadelphia 8,10 8,10. Tendenz: Weizen fest. Mais fest.

Schiffsmeldungen.

Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.) Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 24. Februar. Präsident Lincoln. 2. März Graf Waldersee. 9. März Batavia. 14. März President Grant. 21. März Pennsylvania. 28. März Amerika. 4. April President Lincoln. 11. April Pretoria. - Nach Boston: 22. Febr. Pretoria. 9. März Bosnia. - Nach Baltimore: 22. Febr. Pretoria. 9. März Bosnia. - Nach Philadelphia: 29. Febr. Prinz Adalbert. 8. März Prinz Oskar. - Nach New Orleans: 24. Febr. Riverdale. 2. März Bermuda. - Nach Kanada-Portland Me.: 23. Febr. Zieten. - Nach Westindien: 24. Febr. Assyria. 2. März Venetia. 5. März Sachsenwald. 7. März Steigerwald. 19. März Schwarzwald. - Nach Mexiko: 28. Febr. Vpranga. 3. März Wasgenwald. 14. März Fürst Bismarck. 17. März Bavaria. 28. März Corcovado. - Nach Ostasien: 28. Febr. Sithonia und Arcadia. 8. März Andalusia und Arcadia. - Nach Westaustralien: 24. Febr. Lona. - Arabisch-Persischer Dienst: 24. Febr. Elbe.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. (Bureau in Halle: L. Schönlitz, Bankgeschäft, Poststrasse.) Neueste Dampfberwegungen: Prinz Friedrich Wilhelm 21. Febr. Dover passiert. Eisenach 19. Febr. von Las Palmas. Bonn 20. Febr. in Oporto. Heidelberg 20. Febr. von Las Palmas. Quesenau 19. Febr. von Southampton. Franken 20. Febr. in Fremantle. Greifswald 20. Febr. Dover passiert. Litzow 19. Febr. von Algier. Kleist 21. Febr. von Bremerhaven. Kronprinz Wilhelm 20. Febr. in Bremerhaven. Main 20. Febr. in Bremerhaven. Coburg 21. Febr. Dover passiert. Bülow 20. Febr. in Genua. Derfflinger 20. Febr. in Hongkong. Prinz Ludwig 19. Febr. in Hamburg.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null)

Table with columns: Name, Stand, Einströmung, Zeit, Wechsl. listing water levels for various locations like Atern, Brokoppen, Nebra, Oberpegel, etc.

Febr. Febr. Febr.

Table with columns: Name, Febr., Febr., Wechsl. listing water levels for various locations like Jungbunzl., Leun, Badweil, Prag, etc.

